



Zitate

Wir kamen an in Bergen-Belsen ohne Oma und Vater, bekamen eine Riesen-Baracke mit lauter fremden Menschen – und man musste immer Appell stehen, stundenlang.

Wir haben gehofft, sie sind wirklich zu der Oma in die Schweiz gefahren. Ich war sicher, dass sie dort mit der Oma Schokolade isst und wir im Lager umkommen

Ich fühle mich schlecht, weil ich in einem warmen Bett liege, während meine liebsten Freundinnen irgendwo draußen niedergeworfen werden oder zusammenbrechen.

Ich stand da im Regen bei Kälte und warte und nach ein paar Minuten, eine ganz schwache, traurige Stimme ruft mich, das war Anne. Sie war ein gebrochener Mensch. Was sie mir erzählt hat: dass sie kahl geschoren ist.

Jeder hat mir etwas gegeben: einen Handschuh, eine Socke, ein Stück von so Knäckebrot, ein Stückchen Zucker. Und als ich Anne auf der anderen Seite höre, rufe ich: „Anne Achtung! Ich schmeiß das über das Gitter rüber!“

Ich will nicht umsonst gelebt haben wie die meisten Menschen. Ich will den Menschen, die um mich herum leben und mich doch nicht kennen, einen Nutzen bringen. Ich will fortleben, auch nach meinem Tod.

Gestern vor dem Einschlafen stand mir plötzlich Hanneli vor den Augen. Ich sah sie vor mir in Lumpen gekleidet mit einem eingefallenen und abgemagerten Gesicht. Und ich kann ihr nicht helfen.

Aber die Nacht war dunkel, der Zaun war hoch und eine andere fremde Frau – ich konnte sie ja nicht sehen – hat das aufgefangen, rannte weg damit und hat ihr nichts abgegeben.